

Wichtige Treffen erlaubt

Die **KISS** erläutert die Regelungen für Selbsthilfegruppen.

WEISSENBURG – Auch im aktuellen Lockdown dürfen sich Selbsthilfegruppen weiterhin treffen. Darauf weisen die mittelfränkischen Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen (Kiss) hin.

Nach Aussage des Bayerischen Gesundheitsministeriums ist dies aber nur dann erlaubt, „wenn die Treffen medizinisch sinnvoll sind“, heißt es in einem Presstext der Kiss. Als solche gelten die Treffen, wenn durch sie „ein gesundheitlicher oder körperlicher Erfolg zu erwarten ist“.

„Der persönliche Austausch über Suchtdruck, psychische Probleme oder chronische Erkrankungen ist für die Personen von so immenser Bedeutung, dass er nicht wegfallen kann. Dann darf auch außerhalb der 15-km-Begrenzung ein Treffen besucht werden“, informiert die stellvertretende Geschäftsführerin von Kiss Mittelfranken, Elisabeth Benzing.

Ihr zufolge gibt es für solche Treffen strenge Auflagen wie Hygienekonzepte, Kontaktdatenerfassung für eine Infektionsnachverfolgung, Abstandsregeln und Maskenpflicht. „Treffen können sich die Gruppen in einer kleinen Runde mit bis zu fünf Personen, wenn eine verantwortliche, fachkundige Leitung dabei ist“, erläutert Benzing.

Sie mahnt aber an, dass die Gruppen selbst in der Verantwortung stehen, zu überlegen, ob ein Treffen tatsächlich notwendig ist. „Wir wissen zwar, dass Online-Treffen nur bedingt Präsenztreffen ersetzen können, doch angesichts der aktuellen Lage appellieren wir an die Gruppen in Mittelfranken, genau zu prüfen, ob das Treffen vor Ort notwendig ist“, sagt die stellvertretende Geschäftsführerin. Weitere Infos und Beratung gibt es bei den jeweiligen Kontaktstellen des gemeinnützigen Vereins, unter anderem in Weissenburg. **wt**